

# Ein Jahr Kompetenznetz Hepatitis

Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der MHH koordinieren Projekte innerhalb Deutschlands

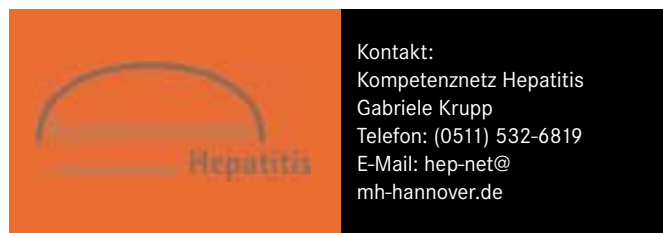
Bessere Versorgung für Hepatitis B- und C-Infizierte – das ist das Ziel des Kompetenznetzes Hepatitis (Hep-Net). Der Startschuss fiel vor einem Jahr: Am 1. Februar 2002 bewilligte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) insgesamt 12,5 Millionen Euro für das Kompetenznetz Hepatitis für die folgenden fünf Jahre. Professor Dr. Michael P. Manns, Direktor der Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der mhh, hatte das Projekt initiiert. In der mhh koordinieren sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit Professor Manns verschiedene Projekte, die sich bundesweit mit der Erforschung und den Therapiemöglichkeiten dieser Krankheit beschäftigen. Eine Aufgabe des Hep-Net ist es, den Wissensaustausch zwischen Forschung und den niedergelassenen Ärzten zu beschleunigen. Auf diese Weise soll die Therapie erfolgreicher werden. Ein weiteres Ziel: einheitliche Diagnose- und Therapiestandards zu etablieren.

Mittlerweile betreut das Hep-Net 42 Forschungsprojekte an universitären Einrichtungen und hat drei Informationsbroschüren herausgegeben. Eine Telefonsprechstunde ergänzt das Angebot. Das Netzwerk bietet auch Ärzten und Apothekern eine kostenlose Mitgliedschaft an, ermöglicht da-

mit einen Zugang zu aktuellsten Behandlungsdaten und Studienergebnissen. Am 3. Mai 2003 wird das Hep-Net in Kooperation mit der Deutschen Leberhilfe e.V. ein erstes Arzt-Patienten-Seminar in der mhh abhalten.

Ein weiterer Beitrag zur Qualitätssicherung ist das »Study-House« – ein virtuelles Haus, in dem alle klinischen Studien zu akuten und chronischen Virushepatitiden gesammelt und geprüft werden. Eine besondere Leistung des Hep-Net: In Deutschland können annähernd alle Patienten mit akuter Hepatitis C-Infektion schnell diagnostiziert und behandelt werden – deren behandelnde Ärzte haben die Möglichkeit, sich Rat und Betreuung vom Hep-Net zu holen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.kompetenznetz-hepatitis.de](http://www.kompetenznetz-hepatitis.de)

*Sandra Meyer/Heiner Wedemeyer*



Kontakt:  
Kompetenznetz Hepatitis  
Gabriele Krupp  
Telefon: (0511) 532-6819  
E-Mail: [hep-net@mh-hannover.de](mailto:hep-net@mh-hannover.de)



Hiermit erkläre ich / erklären wir, als natürliche Person / juristische Person dem MHH-ALUMNI e.V. beizutreten.

Die Beitragshöhe beträgt jährlich mindestens  
30 Euro für Studierende und AiP  
60 Euro für sonstige und natürliche Personen  
500 Euro für juristische Personen.

Ich bin / wir sind bereit, freiwillig einen höheren Beitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro jährlich zu zahlen.

MHH-ALUMNI e. V.  
c/o Medizinische Hochschule Hannover  
OE 9100  
Carl-Neuberg-Straße 1

30625 Hannover

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

# Im Kampf gegen das Bakterium Pseudomonas

DFG-Gutachter befürworten fünf Projekte des Europäischen Graduiertenkollegs in der MHH

(ina) Sie alle forschen im Kampf gegen das Bakterium Pseudomonas, dennoch trennen sie teils hunderte von Kilometern – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Europäischen Graduiertenkollegs »Pseudomonas: Pathogenicity and Biotechnology«. Zwei dänische und drei deutsche Institutionen bündeln auf diese Weise ihr Ausbildungsprogramm; sie sind in der Pseudomonas-Forschung international ausgewiesen. Vier der Fakultäten sind in Forschung und klinischer Versorgung auf dem Gebiet der Mukoviszidose weltweit führend. In der mhh beteiligen sich die Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene sowie die klinische Forschergruppe Mukoviszidose. Unter der Leitung von Professor Dr. Dr. Burkhard Tümmler geht die klinische Forschergruppe der mhh verschiedenen Fragen zum Lebensraum des Pseudomonas-Keims nach: »Das länderübergreifende Graduiertenkolleg ist eines der ersten dieser Art«, sagt Dr. Lutz Wiehlmann, einer der Betreuer der Projekte in der mhh. Seit knapp drei Jahren widmen sich hier vier Stipendiaten der Frage »Wie behauptet sich das Pseudomonas-Bakterium gegen die Abwehrmechanismen des menschlichen Körpers und gegen die Umwelt?« Zwei Originalarbeiten haben die hannoverschen Teilnehmer des Europäischen Graduiertenkollegs verfasst, drei Dissertationen stehen in den kommenden Monaten an. Die deutschen Stipendiaten treffen sich einmal pro Monat, um jeweils besondere Aspekte der verschiedenen Forschungsansätze vorzustellen. Dazu laden die Doktoranden immer einen Experten ein, der einen Vortrag zum Thema Pseudomonas hält. »Diese Ausführungen bekommen unsere Kolle-

gen in Dänemark einen Tag später zu hören. Der Referent fliegt nach Kopenhagen und erzählt dort alles noch einmal«, berichtet Jens Klockgether, Teilnehmer des Europäischen Graduiertenkollegs in der mhh.

Um auch von der Pseudomonas-Forschung der dänischen Kollegen zu profitieren, gab es die Möglichkeit zu regelmäßigen, mehrwöchigen Auslandsaufenthalten in Kopenhagen. Weil der Austausch zwischen den Instituten in den vergangenen Jahren so gut geklappt hat und die bisherigen Forschungsergebnisse weit vorangeschritten sind, befürworten die Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die Fortführung des Europäischen Graduiertenkollegs für die kommenden drei Jahre. Darüber freut sich Professor Tümmler besonders: »Es ist eine große Ausnahme, ein positives Gutachten zur Förderung in der beantragten Höhe zu bekommen.«

#### Kontakt:

Professor Dr. Dr. Burkhard Tümmler

Telefon: (0511) 532-2920

E-Mail: [Tuemmler.Burkhard@mh-hannover.de](mailto:Tuemmler.Burkhard@mh-hannover.de)

#### Sequenzierung des Pseudomonas-putida-KT2440-Genoms geglückt

(dr) Unter Federführung der klinische Forschergruppe Mukoviszidose in der mhh haben »The Institute for Genome Research« (TIGR) und ein deutsches Konsortium aus vier Gruppen (Medizinische Hochschule Hannover, Gesellschaft für Biotechnologische Forschung Braunschweig, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, QIAGEN GmbH Hilden) das Genom des Pseudomonas-putida-Stammes KT2440 totalsequenziert. Arten der Gattung Pseudomonas sind bekannt für ihre Fähigkeit, eine große Anzahl von Substraten zu verwerten und unter vielen verschiedenen Umweltbedingungen zu leben. Pseudomonas putida KT2440 ist ein lizenzierter biologischer Sicherheitsstamm, der genetisch modi-

fiziert in die Umwelt freigesetzt werden darf. Er kann ein breites Spektrum an Kohlenstoffquellen verwerten, stimuliert das Pflanzenwachstum und bekämpft mikrobielle Pflanzenschädlinge. Die Kenntnis der KT2440-Genomsequenz bietet der Biotechnologie, Ökologie und Landwirtschaft neue Möglichkeiten für die grundlagenorientierte und anwendungsbezogene Forschung, um Schadstoffe in kontaminierten Böden abzubauen, Enzyme mit attraktiven katalytischen Eigenschaften zu isolieren oder um modifizierte Pseudomonas-putida-Stämme zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten einzusetzen.